

Interview mit Herrn Dr. Imhof zu Botulinumtoxin Typ A

Wie sehen Sie den Stellenwert von Botulinumtoxin A (BoNT A) in der ästhetischen Medizin?

Der besondere Stellenwert von BoNT A in der ästhetischen Medizin ist darauf zurückzuführen, dass es die häufigste ästhetische Anwendung ist. Die Faltenbehandlung mit BoNT A steht nach wie vor an 1. Stelle, noch vor der Therapie mit Fillern, Laser, Peelings oder anderen Maßnahmen. BoNT A ist für mich die Basis einer Faltenbehandlung, besonders in Kombination ist es gut anwendbar mit allen anderen Methoden, z. B. auch Ultherapy® oder Fillern.

Inwieweit spielen immunologische Aspekte bei der Behandlung mit BoNT A eine Rolle?

BoNT A ist ein bakterielles Protein und der immunologische Aspekt spielt insofern natürlich eine Rolle. Bakterielle Proteine können per se als Antigen fungieren und immunologische Reaktionen auslösen.

Im Gegensatz zum 150 kDa Neurotoxin können die Komplexproteine das Risiko der Bildung von neutralisierenden Antikörpern beim Menschen über eine Stimulation dendritischer Zellen mit anschließender Aktivierung von T- und B-Lymphozyten erhöhen. Der systematische Nachweis von neutralisierenden Antikörpern in klinischen Studien ist wegen der geringen Fallzahlen und der kurzen Therapiedauer mit meist nur ein bis zwei Behandlungen schwierig. Es gibt jedoch publizierte Fallberichte zum sekundären Therapieversagen durch neutralisierende Antikörper nach

wiederholten ästhetischen Behandlungen. Für die Betroffenen ist die Behandlung mit Botulinum auch in therapeutischen Indikationen dann nicht mehr möglich.

In den neuen Leitlinien von 2018 werden dazu die entsprechenden Literaturstellen angegeben. Daher erscheint es, insbesondere bei nicht medizinisch notwendigen Behandlungen, sinnvoll, nur das aktive BoNT A Protein ohne Komplexproteine zu injizieren.

Unterscheidet sich aus Ihrer Expertise heraus die Behandlung mit BoNT A bei Männern und Frauen?

Ja, da gibt es einen klaren Unterschied! Bedingt durch die unterschiedliche Anatomie von Männern und Frauen, z. B. die stärker ausgeprägte männliche Muskulatur der Glabella, benötigt man bei Männern mehr Botulinum, um die gleiche Wirkung wie bei Frauen zu erreichen. Die Anzahl der Behandlungen von Männern mit BoNT A für ästhetische Indikationen hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Allerdings fehlen in der Literatur aktuell ausreichende Daten, um wissenschaftliche Aussagen über eine optimale Dosierung hinsichtlich der Wirkungsdauer bei Männern treffen zu können.

Außerdem haben Männer eine andere Erwartungshaltung als Frauen. Konkret heißt das, dass keine komplette Entfernung der Falten, sondern lediglich eine Reduktion der Faltenantiefe gewünscht ist. Im dynamischen Zustand sollte gerade bei den



Dr. Matthias Imhof
Dermatologe, Allergologe, D.A.L.M. –
Hautmedizin Bad Soden

Stirnfalten eine muskuläre Restaktivität bewahrt werden, um eine „Feminisierung“ der Gesichtszüge zu vermeiden. „Männlichkeit“ drückt sich u. a. auch durch eine sympathisch wirkende, natürliche Muskelaktivität aus!

Kombinieren Sie BoNT A mit anderen minimal- oder nicht-invasiven Behandlungen?

Ja, absolut, BoNT A ist immer kombinierbar! Bei der Behandlung des oberen Gesichtsdrittels ist eine Monotherapie häufig, im unteren Gesichtsdrittel ist für mich regelmäßig eine Kombination mit Fillern und/oder gewebestraffenden Maßnahmen, wie z. B. Ultherapy®, sinnvoll. Sehr häufig therapiere ich unterschiedliche Areale in einer Sitzung; selbst bei Behandlungen im selben Areal ist es meistens möglich; z. B. wird die Marionettenfalte* von mir zuerst mit BoNT A injiziert und anschließend mit Fillern augmentiert.